

# Rheinische Zeitung

Düsseldorfer Abend-Zeitung.  
Organ für die Deutsche Volkspartei in Rheinland und Westfalen.

Donnerstag den 14. Mai 1899.  
Nr. 111. 10. Jahrgang.

Die heutige Nr. besteht aus 12 Seiten  
und der Gratisbeilage  
Illustrirtes Sonntagsblatt Nr. 20.

**Des Sohnes Eid**  
Somit der lieben Herzen schon ausgeschaltete  
Wandkalender für 1899  
gratis  
sowie der Vorrat reicht, nachgeliefert.

**Deutscher Reichstag**  
v. Berlin, 12. Mai.

Die heutige Nr. besteht aus 12 Seiten  
und der Gratisbeilage  
Illustrirtes Sonntagsblatt Nr. 20.

**Des Sohnes Eid**  
Somit der lieben Herzen schon ausgeschaltete  
Wandkalender für 1899  
gratis  
sowie der Vorrat reicht, nachgeliefert.

... und dort dazugehören, und diese Fälle werden  
ich hier, die Leser der Rheinischen Zeitung, auf  
die Verhandlungen der Kommission über die  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben.  
(Der Herr Abgeordnete hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben.)

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

... und dort dazugehören, und diese Fälle werden  
ich hier, die Leser der Rheinischen Zeitung, auf  
die Verhandlungen der Kommission über die  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben.  
(Der Herr Abgeordnete hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben.)

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

... und dort dazugehören, und diese Fälle werden  
ich hier, die Leser der Rheinischen Zeitung, auf  
die Verhandlungen der Kommission über die  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben.  
(Der Herr Abgeordnete hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben.)

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

**Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer**  
Die Kommission über die Einführung der neuen Steuer  
hat am 12. Mai 1899 eine Sitzung abgehalten.  
Die Kommission hat über die Frage der  
Einführung der neuen Steuer, die die  
Kommision in die Hände der Kommission gegeben,  
eine Entscheidung gefasst.

## Wochenschau

Allo, lautet die heutige Fortsetzung meiner jüngsten  
Wanderer, in Trizeh fungierte als Leiter einer  
deutschen Wochenschau, die Herr Dr. Koppach und hier  
in Düsseldorf war ein gleichzeitiges Können infolge  
Kontinuität der Mittel, nachdenklich auf der Pla-  
zierung eben selbst geworden. Nun hat's bei uns mit  
der Befragung „besser“ und — nicht zu vergessen! —  
Inhaltener Beamtensstellen ein Sonderbares an sich: für  
solche in unheimlich tiefen Düsseldorf, qui genus und  
mit Ausnahme des jüdischen Überwiegens hat man  
bisherig eine große Anzahl deutscher Städte  
bereits mit einer Antike bezeugt. Das Neue Provinzial-  
ständigen Trizeh sollte bisher in dieser Kategorie und als  
man hinterfragte, da sprach man die Dunderste tüchtig  
Mittler, Hauptlehrer und — honny soit, qui mal  
y pense! — geschäftlicher Vertreter, deren wir uns er-  
freuen, da sagte man nicht lange, man fand und möchte  
sicher den Herrn Dr. Koppach und war überglücklich.  
Indem ich die ganze Affäre als eine Tragödie  
auffasse, bildet das den ersten Akt.

In der Befragung der minder wichtigen und minder  
Inhaltener Stellen nimmt man's schon weniger genau.  
Da trizeh's zu Rot auch ein ege! Düsseldorf's Kind und  
es kam, daß man für dieselbe Schule des weiteren eine  
Lehrerin wählte, die worden in gleicher Eigenschaft  
an der eingetragenen Privatlehrerin thätig war.  
Der dritte Akt beginnt und endet mit einer Korre-  
spondenz. Die Dame schreibt nach Trizeh an den Herrn  
Dr. Koppach, um Befragung in einer Sache blühend, und  
der Herr Doktor war liebenswürdig genug, befagtes  
Schreiben einer Antwort zu würdigen. Aber — wer  
vermag Herz und Gemüt eines Schulherrn zu taxieren,  
zu würdigen! — Das Christum schloß mit der bittern  
Klage, „weßhalb sich die Lehrerin wegen ihrer  
Anstellung nicht bei ihm bedankt haben“ und  
daß er ihr das nächste gedanken werde“

Ich weiß nicht, ob ein solcher Ton zu den die-  
plohenheiten moderner Mittelständigenkulturen ge-  
hört oder nicht! — aber das weiß ich ganz genau, daß  
dem Herrn Doktor Koppach die Anstellung der Lehrerin  
absolut nicht anging, daß diese Anstellung seitens des  
Stadtordnungs-Kollegiums erfolgte und daß sich darum  
das betreffende Präsidium bei den bisherigen Trizehigen  
Abgeordneten nach seiner Seite hin für etwas zu befehlen  
hätte. Und wie man weiter den Charakter eines  
Gollweider ausfallen will, den einen folgenden Weis-  
gelehrer der erwähnte Schlußfolgerung wiederholt, daß  
man sich den Grinsen meiner Trizeh überlassen!

Hier haben anstehend wieder einmal das bekannte  
— Akt gehabt mit unsern unwürdigen Requisitionen!  
Die in dieser Weise Angeleg. . . riebene aber  
auf dieser Leiter hin, was ich unter solchen Um-  
ständen ganz genau gehen kann würde; er erläuterte  
pünktlich dem Herrn Regierungsrat Koppach den Bericht  
und verzichtete absichtsbewußt auf die Anstellung.  
Der Herr Regierungsrat hat aus dem bescheidenen Schrift-  
führer Notizen genommen, die hiesige Schuldeputation hat  
beschlossen, der anerkannt tüchtigen Lehrerin die nöthige  
fortwährende bessere Stelle zu übertragen und Herr Dr.  
Koppach ist — Leiter der Mittelständigenklasse an der  
Hauptstraße.

Für eines bemerke ich noch, da ich weiß, wie sehr  
leicht man in einen ungerathen Bedacht gerät! Ich  
verbürge mich mit meinen vollen Ehren-  
worte, daß diese interessante Historie — oben nannte  
ich sie anders! — mit nicht von der in Mittelständigen  
gezeugten Dame zugegangen ist, diese im Gegenteil der  
Berufstätigen absolut fernse hielt. —  
Wie wir im Düsseldorf'scher Rathaus die  
sozialpolitische Einsicht in den Lauf der Dinge und  
der wackerthätigen Entwicklung eingest, ist lassen be-  
kannt. Wie kann auch etwas eingestehen, das überhaupt  
nicht vorhanden ist! Und keineswegs ist es allein die  
oppositionelle, die „vergebene“ Weisheit, der längs die  
Gefahrnisse andämmerte, selbst der hiesige „General-

## Dritter Gewerkschaftstag

Der dritte Gewerkschaftstag der heutigen Verhandlungen  
ist die Arbeiterschaft vornehmlich, ebenfalls einer der  
wichtigsten Programmpunkte.  
Auf dem Gewerkschaftstag der heutigen Verhandlungen  
ist die Arbeiterschaft vornehmlich, ebenfalls einer der  
wichtigsten Programmpunkte.

Der dritte Gewerkschaftstag der heutigen Verhandlungen  
ist die Arbeiterschaft vornehmlich, ebenfalls einer der  
wichtigsten Programmpunkte.  
Auf dem Gewerkschaftstag der heutigen Verhandlungen  
ist die Arbeiterschaft vornehmlich, ebenfalls einer der  
wichtigsten Programmpunkte.

Der dritte Gewerkschaftstag der heutigen Verhandlungen  
ist die Arbeiterschaft vornehmlich, ebenfalls einer der  
wichtigsten Programmpunkte.  
Auf dem Gewerkschaftstag der heutigen Verhandlungen  
ist die Arbeiterschaft vornehmlich, ebenfalls einer der  
wichtigsten Programmpunkte.

## Kunst und Wissenschaft

Das verflorenste Thier, der „Gibbus“  
(Bericht von A. Wernig & Sohn, Braunschweig) schreibt:  
Der französische Kolonialminister Dornier ist im  
Kongress vorigen Jahres auf einer neuen Reise im  
indischen China begriffen, auf der er zunächst die noch  
unbekannten Teile des mittleren Indusflusses aufzudecken  
wünscht. Man erinnert sich, daß Dornier auf seiner  
ersten Reise 1855/56 die unheimliche Entdeckung machte,  
daß der Indusflusses, durch ein Bergmassen gerungen,  
unterhalb Sialkot etwa 100 Kilometer weit nach Norden

geflutete, blühende Entdeckung, um den enormen  
Reichtum unserer Erde! In Ostindien mag das  
Gedank und gebe sein, bei den dortigen „Welken der Nation“!  
Doch mit dieser Bitte haben wir uns hier nicht be-  
zweckeln, wir richten mit Sozialpolitikern, deren Werten  
solche Vorlesungen genaugen illustrieren!  
Ich bemerke offen, daß ich mich geschämt habe  
tief in die Seele hinein, als ich die Zeitungsmotiv  
lies und mir aus ihr die tiefste Entwürdigung des  
deutschen Volkes, der rheinischen Frau entgegen — bunkele!  
Und wohl nicht wenigen mag es eben so gegangen sein.  
Gutwörter herrscht dieser famose Unternehmer das  
Mediationsgelingen kommt es fast um die eigentlichen  
Ergebnisse willen, um die Erlangung eines ergebnis-  
reichen Vertrages oder ein unglücklicher Konflikt zwingt  
ihn, auf billige Arbeitskräfte bedacht zu sein!  
In beiden Fällen dürfte die Erneuerung mit dem  
Wahne nicht launehaftieren.  
Ist hier nicht die langbegehrte „sozialistische  
„Soziale Kommission““ vor, die solche Verträge  
billigend übertrifft und sichert! Aber das wäre  
gleichgültig ein Gebot, auf welchem der hochwürdige  
Kommissionar einen einfachen Korridor des Wollers nicht  
zu halten vermöchte und . . . . .

Was mag ich da noch zu schreiben . . . . .  
Warum ich demnach nicht mehr über die Ralinger-  
frage gehen werde, erkläre ich meinen letzten Akt  
auf folgenden Samstag!



Bischöfe von Straßburg, Triest, Padernberg, Luxemburg, ...

Schul' muten gewissam erschlagen. Später wurde der ...

Der Reichsbesitzer v. Uchtitz, welcher aus ...

Telegraphische und telephonische Nachrichten der Bürger-Beitung.

Vermischte Nachrichten.

Nach den neuesten Berichten der Oberflora-Verwaltung ...

Die Oberflora-Verwaltung hat sich ...

Die 17-jährige Unbelschöler Paul ...

Wetter-Bericht. Voraussichtlich Wetter am 14. Mai: ...

Der Reichsbesitzer v. Uchtitz, welcher aus ...

Die 17-jährige Unbelschöler Paul ...

Wetter-Bericht. Voraussichtlich Wetter am 14. Mai: ...

Handels- u. Börse-Nachrichten. 12. Mai. (Frankfurt.)

Klosterbau der Stadt Düsseldorf. Geboren. Den 4. Mai: Wilhelm Franz, S. des Schlossers Franz Baum.

G. Denker, Spezial-Hut- und Schirm-Geschäft. Das Neueste in Sonnenschirmen und Strohhüten.

Düsseldorfischer Mieter-Verein. Unsere Geschäftsstelle ist von Montag den 15. Mai ab im Hause Zeilstraße 1.

!! Nächste Woche Ziehung!! 16. Mai: Stettiner Pferde-Los à 1 M. 11 1/2 R.

Alles ist da! Nur dies war noch nicht da! Friedrichsstraße 23, im Anbau.

Hotel-Restaurant Ulrich, 3 Friedrichsstraße 3. Spezialität: Kulmbacher Petzbräu.

Abeindahl-Zahnräder (Oder-Waader), selbstgebaute, erhaltene Maschinen.

Chr. Stegmann, Uhrmacher, Dittstraße 165, Ecke der Graf Adolfsstraße.

Neuheiten Anfertigung eleg. Herrenbekleidung zu soliden Preisen.

Vögel, Käfige, sämtliche zur Zucht u. Pflege der Vögel gehörigen Utensilien.

